

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 68 (1988)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

April 1988

68. Jahr Heft 4

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand
Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysliling.

Redaktion
François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat
Regula Niederer

Adresse
8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck
Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration
Schulthess Polygraphischer Verlag AG,
8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen
E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1,
☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 433 321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086)

Preise
Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich
«Kaiseraugst» — Öffnung oder Sackgasse? 275

Willy Linder
Der Arbeitsmarkt im Umbruch 276

François Bondy
Armenien: ein Zion und eine Diaspora 278

KOMMENTARE

Pierre Kende
Nationalismus in Osteuropa: Gefahr oder Hoffnung? 283

Bassam Tibi
Ägyptens Rückkehr als arabische Vormacht 291

Edgar Bonjour
Die Ökumene der Historiker 297

AUFSÄTZE

Georg Kreis
**Werden und Wandel
des politischen Systems der Schweiz**

Zwischen der weniger aktuellen «Perfektionsperspektive» und der «Dekadenzperspektive» ist Raum für einen neuen Ansatz im Verständnis des Wandels des politischen Systems der Schweiz. Der qualitative Ausbau der Demokratie und des Sozialstaates ist kein Fortschritt, der auch Reaktion auf Rückschritte sein kann. Dazu kommt, dass manches scheinbare Mehr an Demokratie in Wahrheit ein Weniger sein kann — dafür werden Beispiele gegeben. Eine differenzierte Analyse in der Sicht kürzerer Zeiträume tut not, die nicht durch vorgefasste Bilder von Langzeitentwicklungen beeinträchtigt werden sollte. Der Verfasser verweist auf Veröffentlichungen, in denen sich in diesem Sinn ein neues Problemverständnis anzeigt.

Seite 303

Anton Krättli

Nicht am Publikum vorbei

Die Indizien häufen sich, denen zufolge sich das deutschsprachige Theater, das subventionierte Theater in einer Legitimationskrise befindet. Dass Zuschauer, auch langjährige und treue Abonnenten, den Darbietungen auf der Bühne mit Gleichmut folgen oder aber sich vor den Kopf gestossen fühlen, ist das eine. Aber auch junge Autoren äussern sich nicht eben hoffnungsfroh über die Zustände an unseren Bühnen. Die überregionale Kritik gefällt sich darin, eine Art «Bestenlisten» zu erstellen, die wenig Sinn haben, weil Theater schliesslich für ein je bestimmtes Publikum gemacht wird, dem Giorgio Strehler eine «chorische Funktion» zuschreibt.

Seite 313

Elise Guignard

Wozu Dichter in dürftiger Zeit?

*Über Giuseppe Ungaretti, dessen
Geburtstag sich am 10. Februar 1988
zum 100. Male jährte*

Über Giuseppe Ungaretti will dieser Beitrag nicht nur im Sinne einer «Jubiläumspflicht» informieren. Gedenktage müssen in einer Zeitschrift, die monatlich erscheint, mit äusserster Zurückhaltung bedacht werden. Hier jedoch, im Falle des «poeta doctus laureatus», rechtfertigt sich die Ausnahme und vor allem auch der Hinweis auf die zugänglichen Ausgaben. Ingeborg Bachmann hat von Ungaretti gesagt, ohne seine Stimme sei die neuere italienische Literatur — «und nicht nur die italienische» — nicht zu denken.

Seite 326

DAS BUCH

Elsbeth Pulver

Annemarie Schwarzenbach — das «Schweizerkind» der Familie Mann. Eine Vita und ein Werk sind zu entdecken 337

Urs Bugmann

«Die, noch nirgends verwirklichte Kunst». Zu dem grossen Roman «Dessen Sprache du nicht verstehst» von Marianne Fritz 345

Gerda Zeltner

Schreibend absolut recht haben. Zu Hermann Burger: «Der Schuss auf die Kanzel» 352

Arthur Häny

Die Ehrfurcht vor dem Leben. Albert Schweitzer in seinen Briefen 354

Peter Schnyder

«Wortlos bin ich eingebettet in meine Einsamkeit». Zum Buch von Madeleine Schöpfer und Vreni Brand-Peyer 357

Heinz Abosch

Agonie einer Republik 359

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 364